**20 Jahre Frauenhaus in Trägerschaft des SkF**

In diesem Jahr hat unser Frauenhaus sein 20-jähriges Jubiläum begangen. Ein Grund zum Feiern? Wir denken – ja. Seit 20 Jahren finden Frauen und ihre Kinder bei uns Schutz, Unterstützung und Beratung. Seit 20 Jahren begleiten wir auf dem Weg in ein gewaltfreies Leben. Über 1100 Frauen und 1100 Kinder haben ein vorübergehendes Zuhause bei uns gefunden und die Chance erhalten, ihrem Leben eine neue Richtung zu geben. Und viele haben die Chance genutzt.

*Ich bin Magdalena, 35 Jahre alt. Ich finde die Möglichkeit, Schutz in einem Frauenhaus zu finden so großartig, dass ich es kaum in Worte fassen kann. Vor dem Schritt ins Frauenhaus habe ich nur Probleme gesehen. Meine Familie hat sehr betroffen und emotional reagiert als ich versucht habe darüber zu sprechen, wie mein Mann mit mir umgeht. Das hat mir nicht geholfen sondern mich noch verletzlicher gemacht. Im Frauenhaus wurde ich herzlich aufgenommen und mit viel Sachkenntnis beraten. Dort habe ich Ruhe gefunden. Ich habe mich gehört gefühlt und wieder das Gefühl bekommen, eine wertvolle Frau zu sein. Das werde ich nie vergessen.*

*Mein Sohn war damals noch klein und hat auch sehr gelitten. Er hat gemerkt, dass seine Mutter immer nervös ist und viel weint. Als ich mich sicherer gefühlt habe wurde er auch ruhiger. Mein Leben hat eine neue Richtung gefunden. Ich habe jetzt einen neuen Partner, der mich und meinen Sohn so akzeptiert, wie wir sind. Ich werde mich nie mehr von einem Mann schlecht behandeln lassen.*

**Das Jubiläum**

Gefeiert wurde sogar zweimal.

Im Juni gab es ein Sommerfest auf dem Gelände des Werk Bleidenberg auf der Festung Ehrenbreitstein für die aktuellen und ehemaligen Frauen und Kinder aus dem Frauenhaus und die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen. Bei leckerem Essen und Getränken haben wir einen wunderschönen Nachmittag mit Kinderschminken, Besuch eines Clowns und guten Gesprächen verbracht. Auch die Seilbahnfahrt war für alle ein Erlebnis. Ermöglicht hat uns dieses Fest der Förderverein des Frauenhauses. Was für ein schönes Geburtstagsgeschenk.

Im Juli fand dann die „offizielle“ Festveranstaltung im Café Hahn mit 160 Gästen statt. Schirmherrin Julia Klöckner würdigte in ihrem Grußwort die wertvolle und wichtige Arbeit der Frauenhäuser. Der Abend bot eine abwechslungsreiche Mischung aus Informationen und musikalischen Beiträgen von Jazz-Klick und Django Reinhardt, charmant und kompetent moderiert von Heide Prinzessin von Hohenzollern. Auch dieser Abend wurde uns durch Sponsoren ermöglicht. Dank zahlreicher Medienberichte konnten wir den Anlass nutzen um die Arbeit des Frauenhauses und des SkF einer breiten Öffentlichkeit bekannter zu machen.

**Das Leben im Frauenhaus**

In unserem Frauenhaus finden sieben Frauen mit und ohne Kinder Zuflucht und eine sichere Unterkunft. Zum Schutz der Bewohnerinnen ist die Adresse des Frauenhauses anonym. Die Frauen versorgen sich und ihre Kinder selbst und sind für die Hausgemeinschaft mit verantwortlich. Jede Frau lebt mit ihren Kindern in einem eigenen Zimmer, die Küchen und Bäder werden gemeinschaftlich genutzt. Für die Kinder gibt es zwei Spielzimmer und einen kleinen Spielplatz.

Wenn eine Frau neu ins Frauenhaus kommt, braucht sie meist zunächst intensive Begleitung. Für jede Frau ist der Einzug ins Frauenhaus eine völlig neue Lebenssituation. Sie verlässt ihren gewalttätigen Partner, muss dafür auch alles andere Gewohnte zurücklassen und weiß nicht genau, was auf sie zukommt. Das erfordert viel Mut und Kraft.

*Ich bin Nicole, 29 Jahre alt. Weil ich Stress mit meinem Mann hatte, bin ich mit meinen Kindern, die 3 und 5 Jahre alt sind, ins Frauenhaus gekommen. Er hat mir viele Jahre das Gefühl gegeben, dass ich nichts wert bin, mich ständig beschimpft, bedroht und lächerlich gemacht. Ich habe immer versucht, dass es den Kindern gut geht, dass sie nichts mitbekommen. Deshalb habe ich lange gezögert. Inzwischen weiß ich, dass sie viel mitbekommen haben. Der Anfang war schwer, alles war fremd: Die Stadt, das Haus, die Menschen. Ich musste so viel erledigen und dachte zuerst, ich schaffe das nicht. Jetzt habe ich keinen Stress mehr, ich habe Ruhe, ich bin weg von meinem alten Leben und von meinem Mann. Wir sind hier wie eine Familie, hier sind alle gleich. Das Frauenhaus hilft und gibt Ratschläge. So kann ich mich besser entscheiden. Fragen werden hier beantwortet, ich kann alles erzählen. Im Frauenhaus werde ich stark, wenn ich raus bin schaffe ich es alleine mit den Kindern. Ich bin stolz darauf, was ich schon geschafft habe.*

Auch für die Kinder gibt es fachliche Unterstützung Die Kinder sind in einer gewaltvollen Atmosphäre aufgewachsen, deshalb sind für sie altersgerechte Gesprächs-, Spiel- und Freizeitangebote sehr wichtig. Viele Mütter haben hohen Beratungsbedarf in Bezug auf ihre Kinder. Wenn weitergehende Hilfen erforderlich sind, werden die Mütter mit ihren Kindern an die entsprechenden Stellen weitervermittelt.

*Ich bin Ira und bin 10 Jahre alt. Mein Leben ist wie ein Film. Manchmal lustig, manchmal traurig. Trotzdem bin ich glücklich weil ich meine Familie habe, meine Mutter und meinen Bruder. Jetzt wohne ich im Frauenhaus. Hier fühle ich mich wie zuhause. Ich gehe in die Schule und habe neue Freunde. Die Mitarbeiterinnen betreuen und helfen uns. Ich freue mich immer, wenn wir ins Spielzimmer dürfen oder etwas zusammen unternehmen. Es ist schade, dass die Mitarbeiterinnen nicht mehr Zeit dafür haben. Ich bedanke mich bei allen im Frauenhaus-Team. Ich wünsche allen Frauen ein ruhiges Leben ohne Angst.*

Oft leben die Frauen mit ihren Kindern zwischen einem halben und einem Jahr bei uns. In dieser Zeit werden sie in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt und auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes, gewaltfreies Leben begleitet. Nach dem Aufenthalt im Frauenhaus finden die Frauen im „Beratungsladen für Frauen“ Beratung und Unterstützung. Bei den Offenen Treffs können entstandene Freundschaften gepflegt und neue Kontakte geknüpft werden.

**Der Ausblick**

Auch wenn wir froh und dankbar sind, das Angebot Frauenhaus seit 20 Jahren aufrechterhalten zu können ist die Situation doch auch oft schwierig. Es gibt zu wenige Frauenhausplätze in unserer Region, so dass wir viele Frauen abweisen und in weiter weg gelegene Frauenhäuser vermitteln müssen. Die finanzielle und personelle Ausstattung ist unzureichend. Ohne ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, Sponsoren und vor allem unseren großartigen Förderverein könnten wir den Frauen und Kindern keine angemessene Unterkunft und ausreichende Unterstützung anbieten. Gerne würden wir mehr präventiv arbeiten, um das Thema „Gewalt gegen Frauen“ stärker in die Öffentlichkeit zu tragen und uns für gesellschaftliche Strukturen einzusetzen, in denen Männer und Frauen gleichberechtigt und gewaltfrei zusammen leben. Denn einen wirklichen Grund zum Feiern haben wir erst, wenn das Frauenhaus nicht mehr gebraucht wird.